





Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Emmetten
Hinterhostattstrasse 6

Redaktion:

Anton Mathis, Gemeinderat
Ivo Wittwer, Schulrat
Markus Limacher, Gemeindeleiter Pfarrei
Urs Barmettler, Schulleiter
Franz Hess, Redaktionsmitglied
Alois Vogler, Gemeindeschreiber

Kontakt:

Gemeindeverwaltung Emmetten
Hinterhostattstrasse 6

Fotografie Titelseite:

Beat Würsch, Emmetten

Fotografie Rückseite:

Christian Perret, Emmetten

Gestaltung:

syn für gestaltung gmbh, Stans

Druck:

Druckerei Odermatt, Dallenwil

Auflage:

1000 Exemplare

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

21. Februar 2011

Erscheinung:

1. April 2011

Titelbild:

Tag der offenen Tür
Feuerwehr Emmetten

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Markus Limacher, Gemeindeleiter Pfarrei 3

Gemeinde

Departementsverteilung Gemeinderat 2010–2012..... 4
 Tageskarte Gemeinde 4
 Vorstellung Philipp Köchli..... 5
 Zivilstandsnachrichten..... 5
 Prüfungserfolg für Peter Barmettler 6
 Jugendraum Emmetten/Seelisberg: Veränderungen 6
 Jugendkulturhaus Nidwalden – Ein lebendiger Ort 8
 Feuerwehr Emmetten – Tag der offenen Tür 10
 Atupri Krankenkasse hilft den Stocktrail realisieren 12
 Steinbruch Schwibogen..... 14

Schule

Herbstlager der ORS..... 16
 Chili – zum Jahresthema der Schule..... 18
 Unsere Schule als Übungsanlage für unsere Feuerwehr 19
 Neuorganisation der Musikschule Beckenried / Emmetten 20
 Regierungsräte besuchen den Emmetter Schulrat 21

Kirche

Interview mit Markus Limacher 22
 Morgendliche Lichtfeiern im Advent 24

Tourismus

Ausgezeichnet: Tourismus Emmetten..... 25

Vereine

Frauengemeinschaft belebt Emmetter Dorfleben 28
 7. Schlittelplauschrennen 30
 Skikurs für unsere Jüngsten 32
 Samichlaiswoche 33

Gewerbe

Kobi Näpflin AG, Emmetten..... 34

Vorwort


«Ja, ihr z'Ämmätel!»



So habe ich das neulich gehört. In einem mitleidig-belächelnden und etwas abschätzigen Ton. Und nicht etwa von einem Auswärtigen bekam ich das zu hören, sondern von einem Emmetter selbst. Nur hat sich dieser Emmetter über eine Reaktion beklagt, die er offenbar immer wieder erlebt, wenn er sich als Emmetter «outet»: «Ja, ihr z'Ämmätel!»

Ich arbeite nun seit rund vier Monaten in Emmetten. Und das als ein seit 17 Jahren in Stans wohnender Luzerner – ein solcher Auswärtiger also. Und mir würde nie und nimmer in den Sinn kommen, abschätzig über Emmetten zu sprechen. Im Gegenteil: Schon als Schüler war mir Emmetten von Skitagen her vertraut, später waren es meine eigenen Kinder, die mich immer wieder ins Rinderbühl führten und in den Dorfladen und die Restaurants. Und dann hatte ich beruflich mit Emmetten zu tun, lernte Jugendliche, Lehrpersonen, politische und kirchliche Behördenmitglieder kennen und schätzen.

Heute bestätigen sich die positiven Eindrücke, die ich schon immer sammeln konnte. Emmetten darf stolz sein und sich auch stolz nach aussen präsentieren. Emmetten hat vieles zu bieten: Eine schöne und beeindruckende Landschaft, eine Infrastruktur für Freizeitaktivitäten, die sich sehen lassen darf, eine engagierte Schule und Gemeinde (und Kirche ;-). Nicht zu vergessen die aktiven Vereine und Gruppierungen, die ein lebendiges Dorfleben garantieren.

Ich habe keinen Grund zu klagen und schon gar nicht das Recht, herablassend über Emmetten zu denken. Ich wünsche mir nur, dass die Emmetterinnen und Emmetter den kürzlich an einer Sitzung geäusserten Wunsch ihres Gemeindepräsidenten Valentino Tramonti beherzigen und ihr Dorf nach aussen mit Stolz und Überzeugung vertreten. «Ja, ihr z'Ämmätel!» Genau: «Ja, miär z'Ämmätel!» 

*Markus Limacher
Gemeindeführer Pfarrei*

Departementsverteilung Gemeinderat 2010–2012

Departement	Vorsteher / Vorsteherin	Stellvertreter / Stellvertreterin
Präsidiales	Gemeindepräsident Valentino Tramonti	Verena Perret-Karlen
Soziales	Gemeindevizepäsidentin Verena Perret-Karlen	Anton Mathis
Finanzen, Liegenschaften, Friedhof- und Bestattungswesen	Andreas Nöpflin	Valentino Tramonti
Hoch- und Tiefbau, Strassenwesen und -beleuchtung	Roger Baumgartner	Pirmin Odermatt
Umwelt und Sicherheit, Land- und Forstwirtschaft, Abfallentsorgung	Werner Fischer	Roger Baumgartner
Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Stromversorgung	Pirmin Odermatt	Werner Fischer
Wahlen und Abstimmungen, Kultur, Tourismus, Wanderwege	Anton Mathis	Andreas Nöpflin


Tageskarte Gemeinde

Wie bereits schon in der Presse angekündigt, erhöht die SBB die Preise für die Gemeindetageskarten. Die Gemeinde Emmetten kauft die Tages-GA's jeweils für ein Jahr ein. Zur Zeit haben wir die Karten noch bis Ende Februar 2011. Das bedeutet, dass die Tageskarten für die Tage bis zum 28. Februar 2011 zum bisherigen Preis von Fr. 35.00 verkauft werden. Anschliessend muss voraussichtlich mit einer kleinen Preiserhöhung gerechnet werden. Die Gemeinde Emmetten plant jedoch weiterhin für jeden Tag zwei Tageskarten anzuschaffen.

Die SBB hatte ausserdem geplant, eine 9-Uhr-Klausel einzuführen, was bedeutet hätte, dass die Tageskarten erst jeweils ab 09.00 Uhr hätten eingesetzt werden könnten. Glücklicher-

weise wurde diese Klausel nicht eingeführt und die Tages-GA's sind wie bisher 24 Stunden gültig.

Ideales Weihnachtsgeschenk

Da Weihnachten schon wieder näher rückt, möchten wir Sie auch darauf hinweisen, dass die Gemeindeverwaltung Geschenkgutscheine für Tages-GA's verkauft. So können Sie jemandem eine Tagesreise durch die ganze Schweiz mit Bahn, Bus, Schiff und teilweise Bergbahnen schenken. Der Beschenkte kann mit seinem Gutschein an einem Tag seiner Wahl ein Tages-GA beziehen. 

Gemeindeverwaltung Emmetten

Vorstellung Philipp Köchli



Mein Name ist Philipp Köchli. Ich bin 31-jährig und wohne in Wilen (Sarnen). Seit dem 1. August 2010 bin ich auf der Gemeindeverwaltung Emmetten tätig. Mein Aufgabengebiet umfasst die Führung des Gemeindesteueramts Emmetten und der Buchhaltung der Politischen Gemeinde. Ich wurde sehr gut aufgenommen und freue mich, hier arbeiten zu dürfen.

Die Lehre als kaufmännischer Angestellter absolvierte ich auf der Gemeindeverwaltung in Giswil, in dieser Gemeinde bin ich auch aufgewachsen. Stationen auf meinem bisherigen beruflichen Werdegang waren die Gemeinde-

buchhaltung Engelberg und das Gemeindesteueramts Ebikon. Während meiner Zeit in Ebikon absolvierte ich den Fachkurs für luzernische Steuerfachleute. Zuletzt arbeitete ich in Obwalden auf der Kantonalen Steuerverwaltung.

Als nächstes nehme ich die Weiterbildung zum Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen in Angriff. Ich freue mich auf diese intensive Weiterbildung und darauf, die neuen Kenntnisse hier auf der Gemeindeverwaltung Emmetten einzusetzen.

Meine Freizeit verbringe ich unter anderem sehr gerne in den Bergen, entweder auf dem Snowboard oder in den Wanderschuhen. Auch zu den Seen zieht es mich immer wieder hin. ☺

Zivilstandsnachrichten

Gerne möchten wir ab der nächsten Ausgabe die Zivilstandsnachrichten im Echo veröffentlichen. Es wäre vorgesehen, alle Geburten, Todesfälle sowie die Ehemeldungen der Einwohner von Emmetten aufzuführen.

Wenn Personen diese Veröffentlichung nicht wünschen, können Sie bei der Meldung beim Zivilstandsamt oder direkt bei der Gemeindeverwaltung angeben, dass keine Publikation erwünscht ist.

Weiter möchten wir auch wieder alle runden Geburtstage (80, 85 und alle ab 90 Jahre) unserer Seniorinnen und Senioren veröffentlichen. Zusätzlich ist geplant, die älteste Einwohnerin resp. den ältesten Einwohner vorzustellen. Einwohner, die ihren runden Geburtstag nicht im Echo publiziert haben möchten, können dies gerne bei der Gemeindeverwaltung Emmetten melden. ☺

Gemeindeverwaltung Emmetten

Prüfungserfolg für Peter Barmettler

Peter Barmettler, Leiter Gemeindewerkdienst hat kürzlich nach einer achtmonatigen Vorbereitungszeit mit sechs Wochen Intensivkurs die eidgenössische Berufsprüfung zum Brunnenmeister mit grossem Erfolg bestanden. Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung gratulieren

Peter Barmettler zu dieser grossartigen Leistung und wünschen ihm in seiner beruflichen Tätigkeit bei der Gemeinde Emmetten weiterhin alles Gute. Wir freuen uns, wenn er viel von seinen neu erworbenen Kenntnissen anwenden kann. ☺

Gemeindeverwaltung Emmetten

Jugendraum Emmetten/Seelisberg Veränderungen – Rückblick von Samuel Bissig



Vorstand IG Jugendraum. Hinten von links: Marcel Auf der Maur (Kassier), Patrik Würsch (Technik), Samuel Bissig (Präsident). Vorne von links: Silvan Gabriel (Revisor), Sven Baumann (Operativer Leiter)

Vor ungefähr einem Jahr übernahm ich die Leitung des Jugendraumes Emmetten/Seelisberg in Emmetten. Ich übernahm ein gut funktionierendes Team, welches mich bei den wöchentlichen Anlässen im Jugendraum unterstützte.

Schon bald ist uns aufgefallen, dass nur noch wenig Jugendliche aus der Oberstufe das wöchentliche Angebot nutzen, obwohl eigentlich ca. 35 Schülerinnen und Schüler die ORS Emmetten/Seelisberg besuchen. Die geringe Besucherzahl liess die Motivation des Teams sinken, was zu der Überlegung führte, ob man den Betrieb überhaupt noch am Leben erhalten sollte. Ebenfalls kam das Jugendraumteam an seine personellen Grenzen, wenn es darum ging, die Anlässe zu begleiten und zu beaufsichtigen. Die zurückhaltenden Besuche der einheimischen Jugend und der Mangel an Personal für die Freitagabendpräsenz bewog uns dazu, den Jugendraum nur noch monatlich zu öffnen. Dies jeweils am letzten Freitag des Monats. Ziel dieser Massnahme war, für die Jugendlichen monatlich einen speziellen Anlass zu organisieren, anstatt jede Woche einen 0815-Abend anzubieten. Dadurch, dass wir weniger Einsätze leisten mussten, konnten wir uns auf die Organisation eines Freitagabends konzentrieren. Die letzten Monate haben gezeigt, dass diese Änderung von allen Beteiligten positiv aufgenommen wurde. Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher nahm zu, die Jugendlichen sind neugierig auf die kommenden Anlässe und das Team ist sehr motiviert.

Des Weiteren fällt auf, dass die Teammitglieder auch nicht mehr die Jüngsten sind. Neun der elf Mitglieder des Jugendraumteams sind bereits volljährig. Aus diesem Grunde haben wir uns entschieden, eine Interessensgemeinschaft Jugendraum Emmetten/Seelisberg (IG Jugendraum) zu gründen. Diese IG Jugendraum hat den Zweck den Betrieb sicher zu stellen und den einzelnen Mitgliedern mehr Verantwortung zu übertragen. Zuvor lag die alleinige Verantwortung bei mir. Mit der IG Jugendraum wurden diverse Ressorts verteilt, ein Vorstand gegründet und ein IG Reglement erstellt. Dies alles, inkl. der Finanzierung, ist in einer Leistungsvereinbarung mit der politischen Gemeinde geregelt. Durch diese Neuanpassungen wurde eine nachhaltige und eher verpflichtende Grundlage für das weitere Bestehen des Jugendraumes Emmetten/Seelisberg geschaffen. Ebenfalls stärkt die IG Jugendraum den Zusammenhalt des Teams und fördert die Kameradschaft. Ein nachhaltiges Ziel dieser Neuerung ist es, den jungen Nichtmitgliedern eine Mitgliedschaft schmackhaft zu machen. Mitglieder profitieren von einem monatlichen geselligen Abend im Team, zwei jährlichen Abendessen sowie einem zweitägigen Ausflug.


Die IG Jugendraum freut sich über den Beitritt von James Kouba aus Emmetten. James besucht zurzeit die dritte ORS in Emmetten. Das ganze Jugendraum-Team heisst dich herzlich willkommen.



Neumitglied, James Kouba

Zur Info:

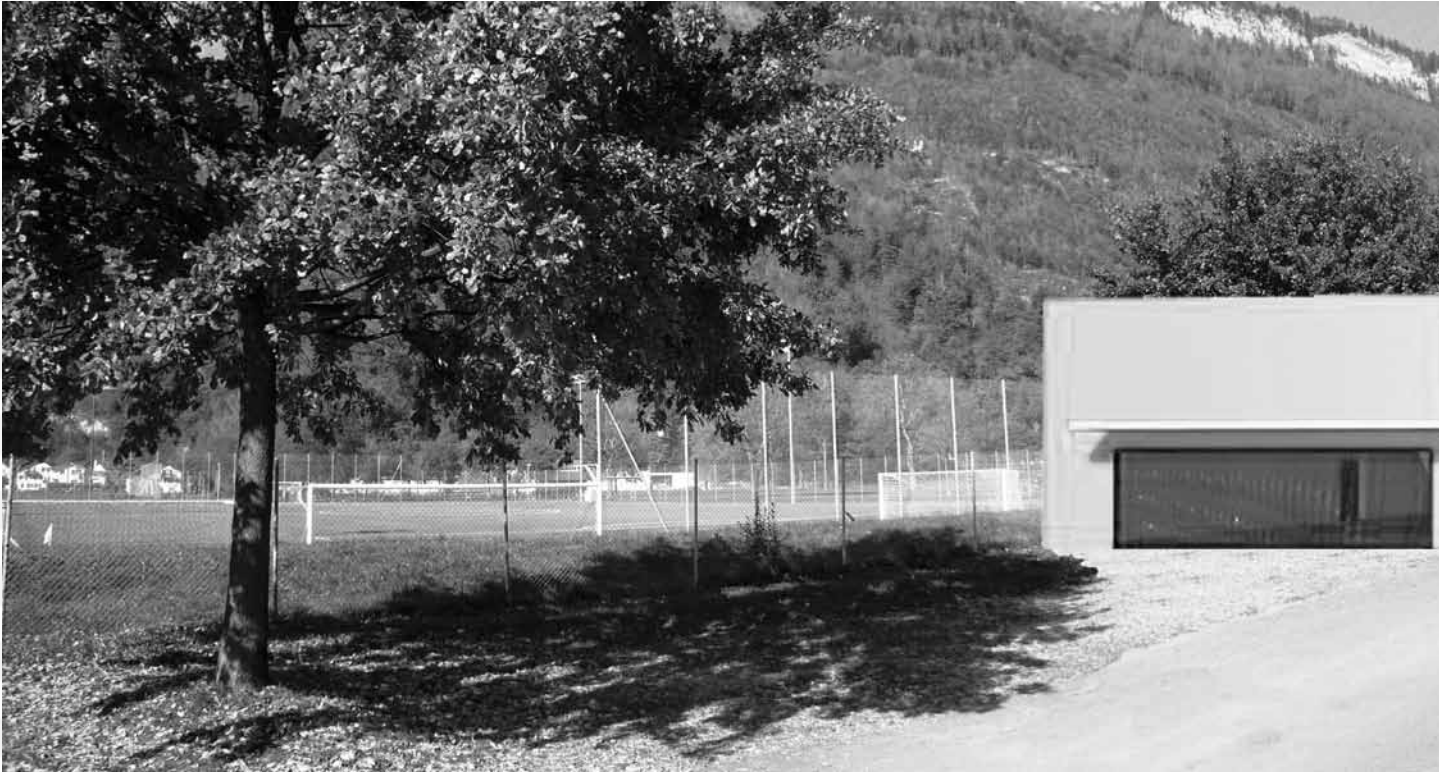
Der Jugendraum ist jeweils am letzten Freitag des Monats ab 19:30 Uhr bis 23:30 Uhr geöffnet. Wenn du bereits die 1. Klasse der Oberstufe oder des Gymnasiums besuchst, bist du im Jugendraum herzlich willkommen. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Gerne nehmen wir Vorschläge, Anregungen aber auch Kritik entgegen. 

Kontakt: Samuel Bissig Tel: 078 678 52 65 oder Vreni Perret-Karlen, Sozialvorsteherin Gemeinde Emmetten Tel: 041 620 58 30

Text: Samuel Bissig

Jugendkulturhaus – Ein lebendiger Ort für junge Nidwaldner Kultur



Ein neues Jugendkulturhaus soll genügend Platz für junge Kultur in unserem Kanton schaffen und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten. Die Kantonsregierung und der Landrat stehen geschlossen hinter einem solchen Haus. Nun sollen die Gemeinden und die Stanser Genossenkorporation folgen.

Für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren gibt es in Nidwalden nur wenige geeignete Räumlichkeiten, wo sie sich treffen, gemeinsam Zeit verbringen und eigene Ideen umsetzen können. Oft organisieren sich Jugendliche deshalb selber und nehmen öffentliche Plätze in Beschlag, was gerade in Bezug auf Lärm und Abfall vielerorts Anwohner und die Öffentlichkeit stört.

Aufgrund dieser Situation ergriffen im Herbst 2006 zehn Nidwaldner Gemeinden zusammen mit Engelberg im Rahmen der nationalen Alkoholpräventionskampagne «Gemeinden handeln» die Initiative, im Kanton ein Jugendkulturhaus zu errichten. Die Gemeinden wollen mit diesem Haus sowohl die Gesundheit junger Leute fördern als auch dem Bedürfnis junger Erwachsener nach eigenem Raum gerecht werden.

Plattform für Jugendkultur

Mit dem Jugendkulturhaus soll ein Ort entstehen, wo junge Nidwaldnerinnen und Nidwaldner ihre Freizeit sinnvoll verbringen können. Im Mittelpunkt stehen kulturelle Angebote aller Art. Das Zentrum legt grossen Wert auf den Jugendschutz, ist nicht kommerziell ausgerichtet, kennt keinen Konsumzwang und soll durch Jugendliche weitgehend selbstbestimmt geführt werden.

Das Jugendkulturhaus versteht sich als Plattform, auf der sich die verschiedenen Jugendkulturströmungen präsentieren können. Insgesamt sind ein grosser Aktionsraum für 300 Personen sowie mehrere kleine Vereins- und Gruppenräume geplant. Herzstück wird eine «Jugendbeiz» mit geregelten Öffnungszeiten sein.



Dieses Zentrum soll im Gebiet Eichli in Stans gebaut werden, 15 Gehminuten vom Bahnhof in Richtung Bürgenberg. Landbesitzerin ist die Stanser Genossenkorporation. Die Projektgruppe hat eine Ideenskizze (siehe Visualisierung) und daraus resultierende Kosten für das Gebäude erarbeitet.

Finanzierung

Die Idee stiess auf überaus gutes Echo: Die Gemeinderäte sämtlicher Nidwaldner Gemeinden reagierten an jeweils zwei Vernehmlassungen positiv. Die Gemeindepräsidentenkonferenz stellte sich letztes Jahr hinter das regionale Jugendkulturhaus. Schliesslich brachte der Landrat Anfang dieses Jahres den Stein ins Rollen, indem sie einem Objektkredit von 750'000 Franken zum Bau des Hauses geschlossen zustimmte.

Das Finanzierungskonzept sieht vor, dass die Kosten für die Liegenschaft und deren Unterhalt, also die eigentliche Miete des Jugendkulturhauses, von den 11 Nidwaldner Gemeinden über-


nommen wird. Das sind konkret jährlich 85'000 Franken, die die Gemeinden beisteuern, aufgeteilt proportional im Verhältnis zu deren Einwohnerzahl.

Für den Betriebskostenaufwand ist der Betreiberverein selber verantwortlich, wobei der Kanton und die beiden Nidwaldner Landeskirchen zusammen 47'000 Franken jährlich übernehmen werden und so eine wichtige Starthilfe für den Betreiber sicherstellt.

Das Ganze ist in einer Leistungsvereinbarung geregelt.

Wie weiter?

Soweit so gut. Wie geht's nun weiter? Die Beiträge der einzelnen Gemeinden an die Miete des Jugendkulturhauses müssen nun genehmigt werden. Dies geschieht je nach Höhe des Betrages an der Gemeindeversammlung oder direkt im Gemeinderat. Der Gemeinderat Emmetten hat mit seiner Zustimmung ein klares Bekenntnis zur Jugendkultur in Nidwalden abgegeben. Der jährliche Beitrag der Gemeinde Emmetten an die Miete beträgt knapp 3000 Franken pro Jahr. Ein sinnvoller Einsatz der Mittel für die Jugend und zur Alkoholprävention!

Als letzter Entscheidungsträger beschliesst die Genossengemeinde Stans an ihrer Versammlung im Frühling 2011 den Baurechtsvertrag. Der Spatenstich zum Bau des ersten kantonalen Jugendkulturhauses ist im Herbst 2011 vorgesehen. 

Daniel Niederberger, Stans,

Projektleiter

Vreni Perret-Karlen,

Sozialvorsteherin Gemeinde Emmetten

Feuerwehr Emmetten – Tag der offenen Tür: Blaulichtorganisationen zeigen sich der Öffentlichkeit



Löschdemonstrationen und «Drehleiterrundflug» als Höhepunkte – Partnerorganisationen zu Gast in Emmetten – Zahlreiche Einheimische und Gäste besuchten den Anlass

Am Samstag, den 2. Oktober 2010 lud die Feuerwehr Emmetten mit ihren Partnerorganisationen, den Feuerwehren Seelisberg und Beckenried, der Stützpunktfeuerwehr Stans, der Kantonspolizei Nidwalden, dem Rettungsdienst 144 und dem Helikopterunternehmen Alpin Lift zum Tag der offenen Tür ein.

Der Anlass wurde von der Feuerwehr und dem Feuerwehrverein Emmetten gemeinsam organisiert und hatte zum Ziel, der Bevölkerung von Emmetten einmal aufzuzeigen, was die Feuerwehr für Möglichkeiten bietet und vor allem, dass die Besucher sich wieder etwas mehr Gedanken zum Thema Brandverhütung und Prävention machen.

Bei herrlichem Wetter konnten zahlreiche Besucher und Gäste aus Emmetten und Umge-



bung ein abwechslungsreiches Programm erleben. An verschiedenen Stationen und im Rahmen von Vorführungen wurde auf die Gefahren des Feuers im Alltag hingewiesen. Interessierte Teilnehmer konnten beim Löschen von brennenden Fritteusen mit der Löschdecke oder dem Feuerlöscher selbst Hand anlegen.

Für die Emmetter einsatzbereit


Feuerwehrkommandant Pirmin Odermatt informiert, dass die Aufgaben der Emmetter Feuerwehr sehr umfangreich sind. Sie leistet nicht nur bei Brand- und Elementarschäden, sondern auch bei Ölwehreinsätzen, Rettungs- und Suchaktionen schnelle Hilfe. Die Zielvorgabe ist, jederzeit innerhalb von 10 Minuten nach der Alarmierung mit ca. 10 Einsatzkräften und entsprechendem Material einsatzbereit zu sein. Weil die Gemeinde sehr weitläufig ist, kann diese Vorgabe natürlich nur im Hauptsiedlungsgebiet gewährleistet werden. Vor allem tagsüber ist es schwierig, ge-



nügend Feuerwehrleute rechtzeitig vor Ort zu haben, weil der grösste Teil der Feuerwehr-Frauen und -Männer ausserhalb der Gemeinde arbeitet. Kleinere Einsätze können von der Feuerwehr Emmetten mit ihren 53 Angehörigen selber bewältigt werden. Bei grösseren Ereignissen ist aber die Zusammenarbeit mit den Partnern in der Region unumgänglich. Aus diesem Grund wurde auch der Tag der offenen Tür in Zusammenarbeit mit den Partnern organisiert.

Nach Aussage des Kommandanten ist es in Emmetten zunehmend ein Problem, den Mannschaftsbestand sicher zu stellen. Immer weniger junge Emmetterinnen und Emmetter seien bereit, sich zu Gunsten der Gemeinschaft einzusetzen und ihren Einsatz in der Feuerwehr zu leisten. Er hofft natürlich, dass mit diesem Anlass auch Werbung in eigener Sache gemacht werden kann und der eine oder andere Besucher animiert wird, der Feuerwehr Emmetten beizutreten. Dabei sind Frauen ebenso willkommen wie Männer. Pirmin

Odermatt sagt dazu: «Wir sind immer auf der Suche nach motivierten Personen, die bereit sind, aktiv in der Feuerwehr mitzumachen. Von Vorteil wäre natürlich, wenn diese in Emmetten oder in der näheren Umgebung arbeiten würden.»

Im Kanton Nidwalden besteht die Feuerwehrpflicht für Frauen und Männer zwischen dem 20. und 40. Altersjahr. Es besteht aber die Möglichkeit, bereits ab dem 18. Altersjahr und/oder über die Dienstpflicht hinaus aktiv in der Feuerwehr mitzumachen. 

Feuerwehr Emmetten

Bestand:	9 Offiziere
	6 Unteroffiziere
	38 Soldaten
Fahrzeuge:	Tanklöschfahrzeug
	Mannschaftstransporter
Kommandant:	Pirmin Odermatt
Vizekommandant:	Beat Würsch
Vereinspräsident:	Kurt Odermatt

Atupri Krankenkasse hilft den Stocktrail realisieren



Die neu eingerichtete Feuerstelle.

Wenn ein Unternehmen sein 100-Jahre-Jubiläum nicht der Vergangenheit sondern der Zukunft widmen will, dann muss es auch etwas Nachhaltiges schaffen. Atupri tut dies mit der Wiederaufforstungsaktion eines Schutzwaldes und dem Ausbau des Rundwanderweges auf der Stockhütte – beides in einer wunderschönen Landschaft im Herzen der Zentralschweiz.

Der Anlass des 100. Geburtstags der Atupri hatte mehrere Kriterien zu erfüllen. Sie mussten der Allgemeinheit dienen, dauerhaft sein und, wie eine Krankenkasse ja auch, schützen sowie der Gesundheit dienen. Aus vielerlei Ideen und Vorschlägen kristallisierten sich nach und nach die zwei auf den ersten Blick unauffälligen aber effektiven Projekte heraus: Schutzwald und ein Rundwanderweg in der Gemeinde Emmetten.

Zur Geschichte


In der Nacht auf den 28. Mai 2008 zerstörte ein tropisch heisser Föhnsturm mit Windgeschwindigkeiten von über 130 km/h einen grossen Teil des Schutzwaldes oberhalb der Gondelbahn Emmetten – Stockhütte. Mit dem Verlust des Schutzwaldes wurden grosse Landflächen und viele Infrastrukturen akut gefährdet – Erosion, Erdbeben und Lawinen bedrohten Kulturen, Menschen und Anlagen. Gemeinsam mit der Waldbesitzerin, der Genossenschaft Emmetten, und der fachmännischen Unterstützung von Revierförster Ruedi Scherer hat es Atupri ermöglicht, schnell und wirksam etwa 1000 Jungbäume zu setzen – vorwiegend Fichten, aber auch Lärchen, Bergföhren und vereinzelt Arven.



Faszinierender Aussichtspunkt vom Stock.

Die herrliche Lage hoch über Emmetten lädt zum Wandern ein. Gemeinsam mit allen Beteiligten entstand – entlang bestehender Pfade – ein abwechslungsreicher Wanderweg rund um den Atupri Schutzwald. Zu diesem «Atupri Trail» gehören u.a. auch eine Feuerstelle, ein faszinierender Aussichtspunkt und zum Verweilen die Atupri Sitzbank. Die Rundwanderung wurde in den vergangenen Wochen fertiggestellt und beschildert. Die reine Gehdistanz dauert etwa eine Stunde; wer die Aussicht und Natur richtig genießen will und auch ein feines «Bergpicknick» einplant, hat natürlich noch viel mehr davon.

Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung der Krankenkasse Atupri, der forstlichen Arbeitsgemeinschaft Emmetten – Becken-

ried (FAGEB) und der Firma Sepp Odermatt Sprengtechnik GmbH für die kompetente Erstellung des Weges. 

Mathis Toni, Gemeinderat



Karte Atupri-Trail

Steinbruch Schwibogen



Rekultiviertes Seeufer



Luftaufnahme Steinbruch Schwibogen 2009



Steinbruchareal ca. 1980

Vorgeschichte

Im Steinbruch Schwibogen wurde bereits vor dem ersten Weltkrieg Kalkstein (Kieselkalk) abgebaut. 1969 erwarb die damalige Niederberger AG den Steinbruch und verpachtete ihn an verschiedene Unternehmen. Anfang der 80-er Jahre wurde beabsichtigt, im nur wenig genutzten Steinbruch wieder intensiver abzubauen. Anlässlich einer Grosssprengung im Dezember 1984 wurde ein Geländerutsch ausgelöst, der eine grosse Schutthalde schuf und eine auffällige Narbe im Landschaftsbild hinterliess. Der Regierungsrat verlangte darauf von der Niederberger AG einen Vorschlag von Massnahmen für den geordneten Weiterabbau.

Im September 1988 wurde ein den Verhältnissen angepasstes Projekt eingereicht. Dieses wurde mit verschiedenen Unterlagen inklusive einem Umweltverträglichkeitsbericht ergänzt. Erfahrungen im Abbau zeigten, dass dieser gemäss bewilligtem Projekt mit beträchtlichen Risiken verbunden ist, grosse Schutthalden schaffen würde und Abdeckmaterial unter beengten Verhältnissen aufwändig umgelagert werden müsste. Deshalb wurde im Jahr 2002 ein re-dimensioniertes und angepasstes Abbau- und Rekultivierungsprojekt erstellt.

In einem Steinbruch muss laufend analysiert werden, wie weiter abgebaut werden soll. Der Abbau kann sich auf Grund neuer technischer Erkenntnisse ändern oder aber auch die Geologie des Gesteins kann zu neuen Abbautechniken führen. Holcim hatte aus Sicherheitsgründen 2007 entschieden, den Betrieb im Steinbruch Schwibogen frühzeitig einzustellen. Zwei Fachgutachten, welche die geotechnische Stabilität des Steinbruches mittels neuester Methoden begutachteten, bestätigten, dass die Gesamtstabilität im Steinbruch gewährleistet ist. Damit konnte die Rekultivierung bereits zu einem früheren Zeitpunkt gestartet werden. Aus landschaftlicher und ökologischer Sicht erwies sich das als Vorteil.

Rückbau und Rekultivierung

Das Abschluss- und Rekultivierungsprojekt 2008 baut auf folgenden Grundsätzen auf:

- Oberste Priorität haben die Arbeitssicherheit sowie die Stabilität der Abbaustelle und der Schuttablagerungen.
- Bestehende, bereits standortgerecht entwickelte Pflanzen und Biotope sollen möglichst wenig beeinträchtigt werden.
- Der Zugang zum Areal bleibt nach Abschluss mit Einschränkungen gewährt.

Dazu wurde auf der Westseite vor dem Steinbruch und der steilen Felswand ein Abschluss- und Auffangdamm geschaffen, der mit einem kleintierdurchlässigen Zaun versehen wurde.


Beim Seeufer wurden die Stützmauern rückgebaut, das Ufer selbst abgeflacht und naturnah gestaltet.

Mit geländegestalterischen Elementen wie Blocksteinhügel, Mulden oder Totholzhaufen sind Feuchtstandorte für Amphibien sowie reptilien- und kleintiergerechte Strukturen entstanden.

Abgerundet hat die Rekultivierung eine standortgerechte Aufforstung des Geländes.

Der Rückbau und Abtransport der Stahlkonstruktionen erfolgte im Herbst 2008.

Die Erdverschiebungen und Rekultivierungsarbeiten wurden im Frühjahr 2009 ausgeführt. In den kommenden Jahren wird im Steinbruch Schwibogen gemäss Umsetzungsplan die standortgerechte Pflanzenstruktur gepflegt und gestärkt.

Am Abschlussanlass vom 12. August 2010, an dem Vertreter der Kantons- und Gemeindebehörden teilnahmen, konnte der rekultivierte Steinbruch nochmals begutachtet werden. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass Holcim eine gelungene Grundlage des Gebietes für die Wiedereingliederung in die Natur geschaffen hat. 



Abschlussdamm im Bau



Abschlussdamm mit Zaun, bepflanzt.



Die Natur holt sich den Lebensraum zurück

Herbstlager der ORS

Vom 6. bis 9. September 2010 waren die Schüler und Lehrer der ORS im Herbstlager in Langnau im Emmental. Ein vielseitiges Programm erwartete sie dort.

Montag, 6. September: Bundeshaus, Bärengaben und Stade de Suisse

Wir verabschiedeten uns von unseren Eltern und fuhren mit dem Car um 6.30 Uhr in Emmetten ab. Kaum waren wir in Stans, kamen wir in eine Kontrolle. Zu unserem Glück verlief alles gut.

Und so kamen wir pünktlich um 9.00 Uhr im Bundeshaus in Bern an. Da kam auch schon die nächste Kontrolle. Denn da mussten wir, bevor wir ins Bundeshaus konnten, durch einen Metalldetektor laufen. Als alle durch waren, hatten wir eine Führung. Von der Eingangshalle aus gingen wir zum Ständeratssaal und auch noch zum Nationalratssaal.

Danach liefen wir durch Bern zum berühmten Bärengaben, wo wir zu Mittag assen und den Bären zuschauten.

Als wir fertig waren, fuhren wir mit dem Car ins Stade de Suisse, das Fussballstadion der



YB. Da ich es mir im Fernsehen viel kleiner vorgestellt hatte, war es umso interessanter, es in echt zu betrachten. Wir sahen so ziemlich alles, was Plätze betrifft. Von den VIP-Logen bis zu den Stehplätzen einfach alles. Spannend ist am Stadion auch noch, dass es ein eigenes Solarstromkraftwerk betreibt. Auf dem Dach hat es sehr, sehr viele Solarzellen, die von der Sonne angetrieben werden.

Anschliessend ging es ins Lagerhaus in Langnau im Emmental. Nach langem Warten konnten wir unsere Zimmer für die nächsten Tage beziehen. Dann wurden wir beauftragt einen OL zu machen. Danach kam Freude auf, als wir das leckere Essen auf dem Tisch sahen.

von Selina und Nadja

Dienstag, 7. September: Goldwaschen

Das Lager 2010 war ein tolles Erlebnis. Wir mussten am Dienstag früh aufstehen und uns auf den Weg machen zum Goldwaschen im Entlebuch. Wir mussten Gummistiefel anziehen, weil das Gold mitten im Bach war. Ein Gramm Gold hat schon einen Wert von 40 Franken!

Darum liefen die Schüler sofort zum Bach und suchten nach Gold. Es war eiskalt und wir suchten den ganzen Tag. Alle von uns fanden Goldstücke. Für einen Goldring reichte es leider den meisten nicht...

Am Lagerfeuer assen wir Cervelats und Bratwürste. Am Nachmittag suchten wir Gold mit Hilfe von Schleusen. Das ging viel besser.

Die Kochgruppe beglückte uns am Abend mit feinen Äplermagronen! Nach dem Essen hatten wir ein cooles Abendprogramm: Wir hatten die Wahl zwischen dem Fussball Match (Schweiz vs. England) oder einem heissen Spiel Billard.

Nach dem Abendprogramm spielten wir weiterhin Billard, Ping Pong und Tischfussball! Dann gingen wir um 22.00 Uhr ins Bett. Um 23.00 Uhr war Nachtruhe.

von Rilind und Luca



Impressionen aus dem Herbstlager

Mittwoch, 8. September: **Schaukäserei und Jeremias Gotthelf**

Am Morgen weckte uns Herr Stöckli unsanft. Nach dem Frühstück packten wir unsere Sachen für den 3. Tag. Zuerst gingen wir in die Schaukäserei, stellten unseren eigenen Käse her und hatten eine zweistündige Führung.

Um 13.10 Uhr gingen wir in das Gotthelf Museum. Dort gab es eine ältere Frau, die hatte eine riesen Freude die Geschichte von Gotthelf zu erzählen und wir hörten interessiert zu.

Wir waren nach diesem Tag alle sehr müde. Am Abend machten wir noch eine Stafette mit verschiedensten Aufgaben, wie z.B. Apfelfischen, Schoggi essen, Mohrenkopf essen und weiteres. Danach sassen wir alle vor dem Mädchen Zimmer. Wir hatten einen grossen Spass dabei. Um 23.00 Uhr mussten wir leider ins Bett gehen.

von Ambros, Gina und Michael

Donnerstag, 9. September: **Hallenbad und Sensorium**

6.30 Uhr. Alle waren noch müde, aber nach dem leckeren Frühstück wieder fit. Wir liefen mit gepacktem Rucksack zum Hallenbad und verweilten dort 3 Stunden. Man konnte auch nach draussen gehen, wo es eine Rutschbahn hatte und einen fast 4 m hohen Sprungturm. Die Mutigen gingen nach draussen und genossen die nur 9 Grad Aussentemperatur und die 19 Grad warme Wassertemperatur. Nachdem wir alle geputzt

und gestriegelt das Bad verlassen hatten, machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof. Dort trafen wir dann auch auf Isabel und Michelle, die uns unser Zmittag brachten.

Nach zweimal Umsteigen und einer kurzen Busfahrt hatten wir das Sensorium erreicht. Dort genossen wir unsere Sandwiches und als wir alle wieder fit waren, legten wir los. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurden wir in die faszinierende Welt der Sinne geführt. Eine besondere Attraktion war ein Korb, der durch abwechselndes Angeben den Gleichgewichtssinn beeinträchtigte. Die Spiegel im zweiten Stock machten allen Freude, denn diese Wunderspiegel verwandelten uns in kleine Schwarzeneggers. Da wir alle unseren Spass hatten, verging die Zeit natürlich wieder schneller als gewünscht.

Zum Abendessen gab es Hörnli und Gehacktes. Das Abendprogramm waren dann verschiedene amüsante Aktivitäten und Spiele gestartet mit einer Stafette. An diesem Abend ging es länger als zuvor, bis dann endlich überall Ruhe war. Denn dem Einen oder Anderen wurde allmählich bewusst, dass dies deren letztes Lager war.

von Thomas, Vanessa und Ivo

Freitag, 10. September: Rückreise

Am Freitag kamen alle wieder müde, aber glücklich zurück. ☺

PS: Unseren selbstproduzierten Käse kann man ab Januar in der Schule kaufen.

Chili – zum Jahresthema der Schule



Chili gab es am 1. Schultag zu Mittag, Chili-Schoten schmücken die Gänge zwischen den Schulhäusern und Chili wird uns das ganze Schuljahr begleiten.

Doch warum eigentlich?

Chili ist nicht nur der Name eines Gewürzes, sondern auch ein Programm, das Kindern, Jugendlichen und durchaus auch Erwachsenen helfen soll, Konflikte so anzugehen, dass man zu einer guten Lösung kommt.

Konflikte gibt es immer wieder einmal. Mal sind sie kleiner, mal grösser. Aber jeder weiss, was das ist und jeder war auch schon einmal davon betroffen. Manchmal ist es leicht, einen Konflikt zu beenden, manchmal kann sich ein Streit aber auch über Jahre hinziehen und das Leben erschweren.

- Was ist ein Konflikt? Wie gehe ich damit um, wenn nur ich ein Problem habe, aber der andere nicht?
- Wie spreche ich ein Problem an, ohne alles nur noch schlimmer zu machen?
- Wie kommen wir zu einer Lösung?

Mit diesen und anderen Fragen werden wir uns im nächsten Schuljahr intensiv beschäftigen. Was daraus erwächst, werden wir bei der nächsten öffentlichen Schulveranstaltung vorstellen.

Alle Interessierten sind dazu schon jetzt herzlich eingeladen. [🔗](#)

Unsere Schule als Übungsanlage für unsere Feuerwehr

Am 13. September 2010 führte die Feuerwehr Emmetten seit langer Zeit wieder einmal eine Übung im Schulhaus Emmetten durch. Die Übung war für sämtliche Beteiligten ein positives Erlebnis, vor allem auch für die Oberstufenschülerinnen und -schüler, welche sich als Figuranten zur Verfügung stellten.

Als ich von Feuerwehr-Inspektor Toni Käslin angefragt wurde, ob wir in Emmetten eine geeignete Übungsanlage für eine Feuerwehrübung hätten, musste ich nicht lange studieren. Es war schon lange ein Anliegen der Schule Emmetten, dass die Feuerwehr wieder mal eine Übung in unserer Schulanlage durchführt.

Was waren die Zielsetzungen seitens des Feuerwehr-Inspektorats?

- Überprüfung der Alarmierung
- Aufgebot der Mittel (offensive Taktik)
- Zeitbedarf von der Alarmierung bis zum ersten Rettungseinsatz
- Wahrnehmung der Problemerkennung durch die Einsatzleitung
- Information und Betreuung der Betroffenen (Figuranten)

- Zusammenarbeit der überkommunalen Einsatzmittel (Emmetten, Beckenried, Seelisberg)
- Umsetzung des Feuerwehrhandwerks durch die Angehörigen der Feuerwehren

Am Ende waren sich alle einig: es war gut, die Übung gemacht zu haben. Zum einen, weil deutlich geworden ist, dass es viele Männer braucht, um einen Brand zu löschen und die nötigen Rettungsarbeiten vornehmen zu können. Zum anderen aber auch, weil deutlich wurde, dass die Feuerwehren in Emmetten und den Nachbargemeinden sehr gut zusammenarbeiten. Sollte es wirklich einmal ernst werden, können wir uns getrost auf sie verlassen.

Im Namen der Schule Emmetten bedanke ich mich herzlich beim Feuerwehr-Inspektor Toni Käslin, dem Kommandanten der Feuerwehr Emmetten, Pirmin Odermatt und allen zehn Oberstufenschülerinnen und Schülern für den tollen Einsatz. Ebenfalls bedanke ich mich bei Tanja Niggel für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler und natürlich bei deren Eltern für das Verständnis. ☺

Urs Müller, Schulpräsident



Neuorganisation der Musikschule Beckenried / Emmetten

An der Beckenrieder Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2010 hat das Stimmvolk die neue Schulgemeindeordnung verabschiedet. Dies hatte zur Folge, dass sämtliche Kommissionen, auch die Musikschulkommission, abgeschafft wurden. Im neuen Organigramm ist nun die Musikschulleitung (Kurt Baumann) dem Schulleiter (Gerhard Baumgartner) unterstellt. Der Musikschulleiter übernimmt somit mehr Aufgaben.

Der Schulleiter von Emmetten, Urs Barmettler, wird vorwiegend Koordinationsaufgaben übernehmen. Alle administrativen Aufgaben werden wie bisher über Beckenried abgewickelt.

Nun hoffen wir weiterhin auf viele begeisterungsfähige Musikschülerinnen und Musikschüler! 

*Für den Schulrat
Gabriela Bünzli*



Regierungsräte besuchen den Emmetter Schulrat

Am 1. September verabschiedete der Schulrat Emmetten die Bildungsdirektorin Beatrice Jann, am 27. Oktober begrüßte er schliesslich den am 7. März 2010 neu gewählten Regierungsrat und neuen Bildungsdirektor Res Schmid.

Es war ein herrlicher Spätsommerabend, als der Schulrat an jenem 1. September 2010 Besuch von alt Regierungsrätin Beatrice Jann erhielt. Bei einem Glas Wein und einem kleinen Imbiss blickten wir zurück und tauschten uns über die so schnell verflossene Zeit aus. Seit dem Jahr 2002, als Beatrice Jann Bildungsdirektorin wurde, stand die Schule Emmetten stets in gutem Kontakt mit der Bildungsdirektorin. Das änderte auch nicht, als sich der Schulrat mit einem Flyer (im Zusammenhang mit der Abstimmung) gegen das Harmos Konkordat stellte. Durch den notwendig gewordenen Schulversuch «esprit», altersgemischtes Lernen, ist die Schule Emmetten vermehrt in den Fokus der Bildungsdirektion geraten und auch da durften wir seitens Beatrice Jann immer mit einem grossen Verständnis für unsere Situation in Emmetten rechnen. Gerne hätten wir unsere Bildungsdirektorin noch während ihrer Amtszeit verabschiedet, ein dicht gedrängtes Programm hinderte uns leider daran. Umso ausgelassener und gemütlich war denn ihr Besuch am 1. September. Wir freuen uns natürlich darauf, unsere alt Regierungsrätin auch zukünftig vermehrt in Emmetten anzutreffen und haben ihr aus diesem Grund ein geeignetes Präsent überreicht, welches automatisch dafür sorgen wird, dass wir Beatrice Jann garantiert wieder in Emmetten antreffen werden. Wir wünschen ihr jedenfalls nur das Beste für ihre Zukunft.

Es war ebenso ein schöner Herbstabend, als der Schulrat am 27. Oktober 2010 Besuch vom neuen Bildungsdirektor, Regierungsrat Res Schmid erhielt. Res Schmid hat es sich zur Pflicht gemacht, gleich nach seinem Amtsantritt sämtliche Schulleiter und Schulräte zu besuchen, da er wissen will, wo es in der Schule gut läuft und wo allenfalls der Schuh drückt. Für ihn ist es wichtig, dass die Lehrerinnen und Lehrer ihren eigentlichen Beruf mit Freude ausüben können und nicht unter einer zu grossen administrativen Last zusammenbrechen und ausbrennen. So wird er zukünftig auch Lehrpersonen in Emmetten besuchen, um mehr über ihre Freuden und Leiden zu erfahren. Unser neuer Bildungsdirektor verfolgte unsere Schulratssitzung aufmerksam und ging später beim gemütlicheren Teil auf ein paar Punkte ein, nahm aber auch Anliegen aus dem Schulrat entgegen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit unserem neuen Bildungsdirektor, da wir bei seinem Besuch spüren durften, wie sehr bei ihm der Mensch im Mittelpunkt steht und er alles unternimmt, dass die Lernenden und die Lehrpersonen gerne in die Schule gehen. Wir wünschen ihm dabei viel Erfolg und alles Gute, dass alle seine hochgesteckten Ziele in Erfüllung gehen werden. ☺

Urs Müller



Ausgelassene Stimmung mit der abtretenden Bildungsdirektorin Beatrice Jan in der Mitte beim Abschiedsbesuch am 1. September 2010.



Schulrat steht stramm beim Antrittsbesuch des Bildungsdirektors, Luftwaffen-Oberst Res Schmid. Nach dem Strammstehen wars aber auch gemütlich!

«Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts» Interview mit Markus Limacher



Seit dem 1. August 2010 ist Pfarrer Walter Mathis «Senior-Chef» der Pfarrei Emmetten geworden. Als «Junior-Chef» und Gemeindeleiter amtiert seither Markus Limacher. Das Ziel seiner Anstellung ist die Entlastung des Pfarrers und damit ist auch die Hoffnung verbunden, dass ein frischer kirchlicher Wind durch die Pfarrei weht. Den einen und anderen Akzent hat er bereits gesetzt. Mit Markus Limacher sprach Kirchenrat Hanspeter Nöpflin.

Hanspeter Nöpflin: Wie sind deine ersten Eindrücke hier in Emmetten?

Markus Limacher: Durchwegs positiv! Von Beginn weg wurden mir Türen geöffnet, ich fühle mich in jeder Hinsicht willkommen. Die Emmetter Bevölkerung macht mir einen offenen und herzlichen Eindruck. Ich bin überzeugt, dass der Entscheid nach Emmetten zu kommen, der richtige war.

An diesem Entscheid war Walti Mathis ja nicht ganz unschuldig...

Ganz genau. Walti und ich kennen uns schon seit 17 Jahren. Damals kam ich als kantonaler Jugendseelsorger nach Nidwalden und hatte in Ennetmoos, seiner damaligen Pfarrei, dieses und jenes Engagement und so – auch im Dekanat – einige Berührungspunkte mit Walti. Als er mich vor einem Jahr fragte, ob ich nicht als Gemeindeleiter

nach Emmetten kommen und ihn entlasten würde, sagte ich sofort zu. Ich könnte mir keinen besseren Pfarrer für eine wertschätzende und unkomplizierte Zusammenarbeit vorstellen.

Du bist für Emmetterinnen und Emmetter auch kein unbeschriebenes Blatt...

...du meinst meine Arbeit als Pfarreiblattredaktor? Ja, vielleicht wurden einige meiner Texte sogar gelesen... und vor Jahren gestaltete ich mit den Emmetter und Seelisberger Abschlussklassen Besinnungstage und verhandelte mit der Gemeinde wegen eines Jugendraumes.

Die Jugend ist dir immer noch ein Anliegen?

Selbstverständlich. Sie ist das Fundament der Zukunft. Eines Tages werden die heutigen Kinder und Jugendlichen bestimmen, wo's langgeht. Und wir, die wir dann alt sind, reiben uns die Augen und staunen, wieviel Gutes sie von uns gelernt haben und dass es sich lohnt, zur Jugend Sorge zu tragen, gute Vorbilder zu sein und in sie zu investieren.

Du bist Gemeindeleiter hier in Emmetten.

Was heisst das überhaupt? Was hast du konkret zu tun?

Es sind vorwiegend zwei Bereiche, die zu meiner Tätigkeit gehören. Man könnte sie als das «Aussen- und das Innenministerium» bezeichnen. Nach aussen sichtbar sind die Gottesdienste, Predigten, Trauerfeiern, Vorträge, Hausbesuche, Schulbesuche, Sitzungen mit verschiedensten Gremien, Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und so weiter. Und im «Innenministerium» geht es um die Pfarreiplanung, Verantwortung für die Mitarbeitenden, Kontakte zum Dekanat, kirchlichen und weltlichen Behörden und zur KAN (katholische Arbeitsstelle Nidwalden).

Ich wähle absichtlich das Wort «Ministerium», denn das lateinische Wort bedeutet nichts anderes als «Dienststelle», mit Betonung auf das Wort Dienst. Ich bin nämlich der Überzeugung,

dass eine Kirchenleitung dem Dienen verpflichtet sein muss. Oder anders gesagt: Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts.

Höre ich da eine leise Kritik an der Leitung des Bistums oder der Weltkirche heraus?

Es geht mir nicht nur um die Kritik an Bischöfen und am Papst. Jeder Gemeindeleiter, Pfarrer oder sonstige Funktionär in der Kirche, der meint, die Gläubigen hätten ihm und seiner Meinung zu dienen und er sei das Mass aller Dinge, ist am falschen Platz. Jesus hat einmal zu seinen Freunden gesagt: «Ihr wisst, dass die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen. Bei euch soll das nicht so sein, sondern wer bei euch gross sein will, soll der Diener aller sein.»


Wie siehst du die Zukunft der Kirche?

Wenn es uns gelingt, den Menschen bewusst zu machen, dass wir alle Kirche sind, dann kann diese lebendige Kirche und können somit die konkreten Menschen darin eine gute Zukunft haben. Religion soll das Leben der Menschen erleichtern und erklären helfen, sie soll Sinn stiften und Zusammengehörigkeit fördern, sie soll helfen, das Leben sinnvoll zu gestalten. Religion dient also dem Menschen, wie auch die Kirche dem Menschen dienen soll. Die Kirche der Zukunft wird das Image ablegen müssen, dass sie Antworten auf Fragen vorschreibt, die niemanden interessieren und die nichts mit unserem konkreten Leben zu tun haben. Sie wird heutige Fragen der Menschen ernst nehmen und glaubwürdige Antworten gemeinsam mit den Gläubigen finden. Und vorallem – das gilt jetzt für die katholische Kirche – wird sie gerechte Strukturen haben, welche den Frauen dieselben Rechte zubilligt wie den Männern.

Was erwartet die Emmetterinnen und Emmetter künftig mit dir als Gemeindeleiter?

Zuerst einmal: Ich koche auch nur mit Wasser. Und das, was Walti an Gutem hier aufgebaut und

geleistet hat, gilt es weiterzuführen. Ich lege Wert auf familienfreundliche Gottesdienste; die Kinder sollen sich in der Kirche wohlfühlen können und somit auch die Eltern, die ja aus der Feier etwas fürs Leben mitnehmen und nicht ihre Nerven verlieren wollen. Die Ministrantengruppe soll gestärkt werden. Schliesslich ist sie die einzige kirchliche Jugendgruppe in Emmetten. In Klammer: Ich bin schon an der Suche nach einem Haus, falls es nächsten Herbst eine Lagerwoche im Tessin gibt. Und dann möchte ich den Menschen hier das Gefühl vermitteln, dass wir gemeinsam auf dem Weg sind. Mein Wissen und meine Erfahrungen stelle ich zur Verfügung, und ich bin offen, von Emmetterinnen und Emmettern zu lernen.

Zur Person: Markus Limacher, Jahrgang 1960, ist Theologe und wirkt in einem 70%-Pensum als Gemeindeleiter in Emmetten. Er wohnt mit seinen beiden Kindern Florian (19) und Lisa (17) in Stans und wird nach dem Mittelschulabschluss seiner Tochter seinen Wohnsitz in Emmetten nehmen. 

Morgendliche Lichtfeiern im Advent – sinnlich und besinnlich (es bitzeli wie Guetzlä)

Vielen sind unsere Lichtfeiern im Advent noch als «Rorate-Feiern» bekannt. Das Wort Rorate kommt vom Lateinischen und bedeutet «Tauet». «Tauet Himmel aus den Höhen, Wolken, regnet den Gerechten herab!» Dieses uralte Lied der Christenheit schreit im Grunde die Hoffnung heraus, dass mit der Ankunft des Gesalbten Gerechtigkeit auf der Erde einkehren möge. Es ist die Hoffnung der Armen, der Entrechteten, der Betrogenen, Enttäuschten und Ausgestossenen. Das Christentum war in den Anfängen alles andere als eine «Kuschel-Religion», wie es uns heute manchmal erscheinen mag. Mit Jesus kam die Hoffnung in die Welt, dass das Reich Gottes mit seiner Gerechtigkeit aufgerichtet, die Mächtigen entthront und die Reichen beschämt würden.



In heutiger Zeit bereiten wir uns im Advent auf Weihnachten vor – eigentlich nicht auf das Kommen des Gesalbten, denn der ist ja schon lange da; aber wir bereiten uns vor auf das immer wieder notwendige Kommen von Frieden, von Gerechtigkeit, von Brot für alle Menschen. Und weil wir Mitverantwortung für Frieden und Gerechtigkeit tragen, öffnen wir uns für Jesu Botschaft und machen uns bereit zur Umkehr und Abkehr von sinnlosem Tun: Stumpfes Ablenken mit Fernsehen, Computerspielen, Drogenkonsum und anderen Dingen, die uns schaden.

Die Lichtfeiern im Advent finden am Morgen früh, noch vor dem Morgenrauen statt. Die Kälte und die Dunkelheit des Winters stehen im Kontrast zu den Wärme und Licht spendenden Kerzen, die in grosser Zahl angezündet werden. Der Geruch von Wachs und brennenden Kerzen erinnert mich an den Duft beim Guetzlen. Auch das Guetzle gehört zum Advent und wärmt von innen heraus.

Die Bevölkerung – Kinder und Erwachsene jeder Generation – ist herzlich eingeladen, die 3 Lichtfeiern mit anschliessendem Zmorge in der Mehrzweckhalle zu besuchen. Bereiten wir uns mit allen Sinnen auf Weihnachten vor!

Daten: Mittwoch, 1. Dezember, 7.00 Uhr, mit Michael Josef; Mittwoch, 15. Dezember, 7.00 Uhr, mit Luzia Käslin; Mittwoch, 22. Dezember, 7.00 Uhr, mit Markus Limacher; jeweils in der Pfarrkirche. ☞

Markus Limacher

Ausgezeichnet: Tourismus Emmetten

«**MysteryCheck 2010 – Abenteuer Unterkunfts-suche**» ist eine seit 2004 in Deutschland, Österreich und der Schweiz durchgeführte Feldstudie. Sie hat das Ziel, die Unterschiede von Antworten auf E-Mail-Anfragen in den drei Ländern transparent zu machen. Die insgesamt etwas mehr als 5000 Urlaubsorte in Österreich, Deutschland und der Schweiz wurden beim aktuellen Mystery Check mit der Bitte um ein konkretes Angebot angeschrieben.

Die Beteiligung war insgesamt hoch: Rund zwei Drittel aller Anfragen wurde beantwortet, in den meisten Fällen (92 Prozent) war die Antwort persönlich adressiert. Die schnellsten Rückläufe landeten innerhalb weniger Stunden in den E-Mail-Postfächern der verdeckten Tester.

Kriterien für eine Top-Platzierung sind

- ...schnelle Reaktion auf die Anfrage
- ...bei E-mail innerhalb von 24 Stunden
- ...Abgabe von konkreten, klaren Angeboten
- ...persönliches Anschreiben
- ...konkret zur Anfrage passende Prospekte
- ...Transparente Preisberechnung
- ...Einfache Annahme des Angebotes für den Kunden

Tourismus Emmetten wurde beim MysteryCheck 2010 mit dem **dritten Platz** ausgezeichnet. Wir sind stolz darauf und sehen uns auf unserem Weg bestärkt.

Winter 2010/2011

Öffnungszeiten

Wir freuen uns, vom **4. Dezember 2010 bis 3. April 2011 an sieben Tagen die Woche von 08.30 bis 12.00 Uhr** für Sie da zu sein. Diese Öffnungszeiten werden voraussichtlich auch im Sommer 2011 beibehalten. Bitte beachten Sie unsere speziellen Öffnungszeiten während den Zwischensaisons unter www.tourismus-emmetten.ch.

Gutscheine der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees

Weihnachten steht vor der Tür und Sie suchen noch nach einem idealen Geschenk? Neu erhalten Sie in der Tourist-Info Gutscheine der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV)! Die Gutscheine eignen sich als Mitbringsel in Form von Wertgutscheinen für CHF 10.–, CHF 20.– und CHF 50.–. Ebenfalls können Sie bei uns Tageskarten und Gutscheine für kulinarische Abendfahrten ab Luzern kaufen. Die Gutscheine sind in der Regel mehrere Jahre gültig.

Die Wertgutscheine können Sie übrigens auch für die überaus beliebten Advents- und Festtagsfahrten mit dem Dampfschiff Uri einsetzen.

Über die Wintermonate sind Fahrten mit dem Fondue Chinoise-, dem Fondue-, dem Raclette- und dem Fajita-Schiff aktuell. Das Sonntags-Brunch-Schiff und das Sonntags(z)morgeschiff fahren das ganze Jahr.

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch bei uns in der Tourist Info!

Winter-Tellpass

Seit vielen Jahren ist der Tell-Pass für Einheimische und Gäste im Sommer der ideale Fahrausweis zum Fahren und Sparen mit Bus, Schiff und Bergbahnen der ganzen Zentralschweiz. Ein Billett für alles! In den letzten Jahren wurde der Tell-Pass immer beliebter, die Schallgrenze von 1¼ Millionen Franken Umsatz wurde letztes Jahr überschritten. Die Marketinggruppe der Transportunternehmungen Zentralschweiz ist überzeugt, dass auch in der Wintersaison «ein Billett für alles» unsere Gäste zu vielen Ausflügen inspirieren wird.



Nun ist es soweit!

Ab 1. November 2010 können die Gäste der Zentralschweiz mit dem Tell-Pass auch im Winter die Schönheiten der Region geniessen.

Der Winter-Tell-Pass ist ab 1. November 2010 in der Tourist Info erhältlich.

arena station Emmetten

Im kommenden Winter übernimmt die arena station Emmetten die Vermietung von Schneesportgeräten (Skis, Boards, Boots und diversen Bergsportartikel) anstelle des Ski Shop Würsch. In der Skiwerkstatt werden Ski- und Boardservice durchgeführt. Sportshop, Event-Bar und Skidepot runden das Angebot ab. Mehr Informationen erhalten Sie unter Tel. 041 620 34 89, emmetten@arenasport.ch, www.arenasport.ch

Winteragenda

04.12.10	Wintersaison-Eröffnung Klewenalp-Stockhütte
21.12.10	Vollmondschlitteln Stockhütte
30.12.10	Silvester-Apéro für unsere Vereinsmitglieder
31.12.10	Silvesterparty Stockhütte
19.01.11	Vollmondschlitteln Stockhütte
05.02.11	Schneechilbi Stockhütte
05.02.11	Bigfoot Event
12.02.11	Schlittelplausch-Rennen
18.02.11	Vollmondschlitteln
13.03.11	Mitgliederanlass Tourismus Emmetten
02./03.04.11	End of Season-Party Stockhütte/ Klewenalp
03.04.11	Winter-Saisonschluss

Ausblick Sommer 2011

Circolino Pipistrello

Vorhang auf und hereinspaziert – heisst es vom 25. – 29. Juli 2011! Während dieser Zeit gastiert der Circolino Pipistrello in Emmetten. Mit seinem Zirkuszelt und dem aussergewöhnlichen Wagenpark zaubert er eine einmalige Zirkusatmosphäre auf den Dorfplatz und entführt Kinder ab der 1. Klasse in die Zauberwelt des Zirkus.

Weitere Informationen zum Zirkus finden Sie unter www.pipistrello.ch.

Zirkuspackage

- 4 Workshoptage (inkl. 3 Mittagessen und Grillplausch am Montag)
- Betreuung durch 17 Pipistrelli (ausgebildete Artisten/Pädagogen/Lehrer etc.) sowie weiteren Helfern während der Zirkusprojektwoche
- Zirkus-CD und Video sowie Artistendiplom als Erinnerung

Preis pro Kind CHF 195.00,

für Geschwister CHF 175.00

Der Circolino Pipistrello bietet Platz für max. 100 Kinder, und wir freuen uns auf viele Anmeldungen!

Weitere Informationen und Anmeldungen bei Tourismus Emmetten, Telefon 041 620 15 64, www.tourismus-emmetten.ch.

Sponsoring Circolino Pipistrello

Ein Projekt mit solchem Ausmass erfordert ein Kostendach, welches in unserem normalen Budgetrahmen nicht untergebracht werden kann. Deshalb sind wir auf Unterstützung angewiesen. Möchten auch Sie einen Beitrag zu einem erfolgreichen Kinderzirkus-Festival geben?

Melden Sie sich bei uns! Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte zu den Sponsoringmöglichkeiten oder senden Ihnen unser Sponsoringkonzept.

Tel. 041 620 15 64 oder office@tourismus-emmetten.ch

Personelles

Nachwuchs

In der Tourist Info hat es wieder Nachwuchs gegeben. Die Mitarbeiterin Alexandra Hug ist am 11. September 2010 Mutter von Sophie Heather geworden. Wir gratulieren ihr herzlich zur Geburt und freuen uns auf ihre Rückkehr im kommenden Jahr!

Neue Gesichter

Seit 1. August 2010 unterstützt uns Julia Zraggen tatkräftig im Tourismusbüro. Sie vertritt Alexandra Hug während ihres Mutterschaftsurlaubes und wird auch danach weiter zu unserem Team gehören. Sie ist wohnhaft in Ennetbürgen und arbeitet ebenfalls als Verkaufsberaterin Themenfahrten, Empfang bei der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee.

Alte Gesichter

Am 1. September 2010 hat Daniela Profitt ihre Arbeit als Geschäftsleiterin von Tourismus Emmetten wieder aufgenommen. Herzlichen Dank an Armin Kündig für seinen tollen Einsatz im Tourismusbüro und für die bikearena Emmetten.

Bleiben Sie auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter oder unseren Veranstaltungskalender!

Wir wünschen Ihnen noch sonnige Herbsttage mit viel Weitsicht und einen schneereichen und zauberhaften Winter! ☺

Ihr Tourismusteam Emmetten

Daniela Profitt und Julia Zraggen

Frauengemeinschaft belebt Emmetter Dorfleben

Grosse Aktivitäten prägen das Vereinsleben – Emmetter Frauen jeden Alters sind in der Frauengemeinschaft willkommen – Jahresausflug nach Bern soll zum Hit werden.

Die Emmetter Frauengemeinschaft, welche im Jahre 2008 (am 2. März) ihr hundertjähriges Bestehen feiern konnte, gehört mit ihren zahlreichen Aktivitäten zum Dorfleben in Emmetten. Übrigens wurde der Frauenverein im gleichen Jahr gegründet wie der Emmetter Kirchenchor. Ob sich diese «Gleichung» als Zufall erwies oder ob es andere Gründe hat, kann heute nicht mehr nachvollzogen werden. Die 2007 gewählte Präsidentin, Hedi Hofmann, kann heute von 150 Mitgliedern berichten und fügt an, dass die Mitglieder der Frauengemeinschaft Emmetten im Alter von ca. 27 / 28 Jahren bis über 80 Jahre sind und durch die gute Vermischung ein gutes Vereinsklima herrscht und an den diversen Vereinsver-

anstaltungen ein grosser Austausch von Erfahrungen stattfindet. Neben der Präsidentin gehören dem Vorstand noch weitere fünf Personen an, die immer bemüht sind, dass viele attraktive Vereinstätigkeiten durchs Jahr organisiert werden. Ein Highlight im Vereinsjahr ist das alljährliche «Kränzen». Bis 10 Tage vor dem Verkauf der Advents-Kränze und Advents-Gestecke wird jeweils mit den Arbeiten begonnen, wo bis 22 Frauen ihr gestalterisches Können einbringen. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Advents-Kränze/-Gestecke, welcher am 27. November 2010 stattfindet, werden je zur Hälfte an eine wohltätige Institution sowie in die Vereinskasse verteilt, mit welcher dann die Vereinsaktivitäten beglichen werden. Weitere regelmässige Vereinsanlässe sind das gemütliche Jassen sowie das Treffen beim «Länderhuis» zum Kaffee, welches jeweils alle Monate stattfindet.



GV 2010



Eisstockschiessen 2010




Die Vorstandsmitglieder der Frauengemeinschaft Emmetten

Jahresausflug ins Bundeshaus nach Bern

Auf den Donnerstag, den 16. Dezember 2010 freuen sich die Emmetter Frauen besonders, denn an diesem Tag ist der Jahresausflug nach Bern angesagt, wo sie die schönen, weltberühmten Berner Gassen und das Bundeshaus besuchen wollen. Neben diesem alljährlich stattfindenden Vereinsausflug werden auch noch zahlreiche weitere Aktivitäten angeboten; so besuchte man in den letzten Jahren den Bürgerstock oder die Straussenfarm in Ennetmoos. Gemäss Angaben der Präsidentin engagiert sich die Emmetter Frauengemeinschaft sehr stark für ältere Vereinsmitglieder. So werden die Mitglieder im Altersheim jeweils zu Weihnachten mit einem Geschenk überrascht. Zusätzlich erhält jedes Mitglied ab 70 Jahren einen Blumenstraus mit der Überbringung von besten Wünschen. Auch gehört ein Ausflug mit den Bewohnern des «Länderhuis» zum Programm.

Die Liturgie-Gruppe organisiert dreimal im Jahr eine Andacht mit verschiedenen Themen, wo die konfessionelle Zugehörigkeit keine Rolle spielt und alle Frauen dabei sein können. Am Palmsonntag wird die bereits traditionelle «Fastensuppe» angeboten, welche im Dorfleben von Emmetten nicht mehr wegzudenken ist. Am Betttag wird jeweils das sogenannte «Teilete-Buffet» angeboten, wo die Bewohner des Dorfes verschiedene Gaben am Morgen vor dem Gottesdienst bringen und die Verantwortlichen anschliessend ein tolles Buffet für die Anwesenden zusammenstellen. Auch in Zukunft möchte die Frauengemeinschaft Emmetten ihr umfangreiches Wirken mit einem attraktiven Jahresprogramm für das Emmetter Dorfleben weiterführen und heisst Neumitglieder jederzeit herzlich willkommen in ihren Reihen.

Für weitere Auskünfte steht die Präsidentin Hedi Hofmann gerne zur Verfügung:
hedi-hofmann@bluewin.ch, 041 620 53 14 

7. Schlittelplauschrennen: Samstag, 12. Februar 2011



Rennatmosphäre pur!



Einige Sekunden vor dem Start!



Teilnehmer vor dem Start!

Schon wieder steht der Winter vor der Tür und somit auch schon bald das Schlittelplauschrennen 2011. Damit alle noch fleissig trainieren können, haben wir bereits jetzt alle wichtigen Angaben zusammengestellt.

Rennablauf

Anmeldung und Startnummernabgabe

14.00 Uhr – 16.30 Uhr im Berggasthaus Stockhütte

Startzeit

17.00 Uhr ab Bergstation Stockhütte

Siegerehrung

20.00 Uhr auf dem Startgelände

Kategorien

Kinderkategorie mit 1 Kind (bis 10 Jahre)

Startgeld: Fr. 10.00

Kinderkategorie mit 2 Kinder (bis 10 Jahre)

Startgeld: Fr. 20.00

Holzschlitten mit 1 Person

Startgeld: Fr. 10.00

Holzschlitten mit 2 Personen

Startgeld: Fr. 20.00

Kunststoffschlitten mit 1 Person

Startgeld: Fr. 10.00

Kunststoffschlitten mit 2 Personen

Startgeld: Fr. 20.00

Renn- und Rodelschlitten mit 1 Person

Startgeld: Fr. 10.00

Mannschaft

Die Mannschaft besteht aus 4 Schlitten. Bei allen

4 Schlitten werden die einzelnen Zeiten gestoppt

und zusammengezählt

Startgeld: Fr. 40.00

Es sind keine Hornschlitten erlaubt. ☹

*Auf zahlreiche Teilnahme freut sich
das OK Schlittelplauschrennen Emmetten*

Skiclub Emmetten Skikurs für unsere Jüngsten




Auch in dieser Saison führt der Skiclub Emmetten für unsere jüngsten «Skiracks» wieder eine Gruppe JO-Allgemein (Jugend-Organisation).

- Beherrscht du Skilift und Piste bereits ohne Probleme?
- Möchtest du gerne spielerisch dein Können verbessern?
- Fährst du lieber in der Gruppe als alleine?

Wenn «Ja», dann mach doch mit!

In der JO-Allgemein fördern wir die Kinder, welche sich fürs Skifahren begeistern lassen wollen. Bedingungen sind, dass die Basis vom Skifahren vorhanden ist und dass die Kinder den Skilift selber benutzen können. Wir starten den Kurs im Januar 2011. An 10 Samstagnachmittagen wird während 2 Stunden in der Gruppe Ski gefahren. Der Kurs findet hauptsächlich im Gebiet Rinderbühl statt. Im Vordergrund steht natürlich der Spass in der Gruppe und am Skisport. Als krönenden Abschluss organisieren wir ein kleines Rennen, an welchem jedes Kind einen Preis bekommt.

Unser Ziel: Durch gemeinsames Lernen verbessern wir die Technik des Skifahrens. Interessierte Eltern und Kinder können sich direkt auf der Webseite des Skiclubs www.sc-emmetten.ch informieren oder auch gleich anmelden.

Anmeldeschluss ist der 31. Dezember 2010. 

Wir freuen uns auf dich!

Peter Barmettler

Samichlaiswoche

Freitag, 26.11.2010 bis Freitag, 3.12.2010

Samichlais-Ytrichläta: Freitag, 26.11.2010

organisiert durch den hiesigen Trychlerverein «Diä urchigä Ämmätter»

Beginn: 18.30 Uhr beim Gasthaus Eintracht

Auskunft: Sandra Botta 079 650 81 72

Samichlais-Yzug: Sonntag, 28.11.2010

ab 15.30 Uhr bei der Schützen XII Hütte im Brennwald

fleissiges Helfen dem Samichlais und seinen Schmutzlis

ab 17.00 Uhr Fackel- und Laternenumzug zum Samichlais-Briefkasten beim Pfarrhaus

Neu: Fahrdienst um 15.30 Uhr und 16.00 Uhr ab Parkplatz bei der Kirche

Schüler-Trycheln: Dienstag, 30.11.2010

organisiert durch die Schule

Hausbesuche aller Haushaltungen in Emmetten

Mittwoch, 1.12.2010; Donnerstag, 2.12.2010

Samichlais-Uiszug: Freitag, 3.12.2010

Besammlung: 19.30 Uhr im Sagendorf

Beginn: 20.00 Uhr

anschliessend musikalische Unterhaltung

im Hotel Engel: Tristen Örgeler

im Gasthof Schlüssel: Käslin Jost

im Gebäude an der Kohltalstrasse: Ländlertrio Fässler und Fuchs

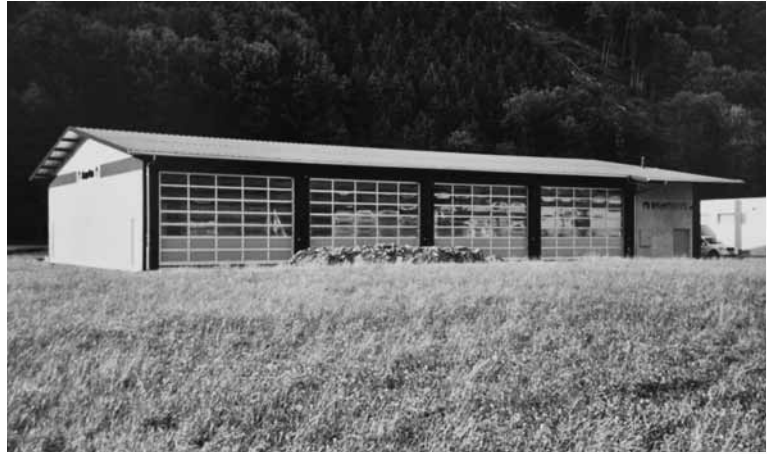
Barbetrieb im Zelt der Promille Darters 



Kobi Näpflin AG, Emmetten Firmenzukunft mit neuer Generation gesichert



Firmengründer Kobi Näpflin senior und die beiden Söhne Kobi und Lukas



LKW-Einstellhalle mit Platzreserven für 16 Lastwagen

Die Näpflin Transport wurde 1972 in Emmetten gegründet – überregionale Tätigkeit seit Jahrzehnten

Am 1. März 1972 gründete Kobi Näpflin senior mit einem Lastwagen, die heute in Emmetten und Region Nidwalden und Luzern nicht mehr wegzudenkende Transportfirma. Schon damals bei der

Firmengründung kamen die Auftraggeber sehr zahlreich aus dem Kanton Luzern, was sich bis heute nicht geändert hat. Bereits im Jahre 1978 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, wobei das Kapital aus der eigenen Familie stammte. Die Firma konnte bald ein Wachstum generieren und seit 1983 bestehen Niederlassungen in Luzern, Engelberg und in Uri.





Fahrzeugpark der «Kobi Näpflin AG, Emmetten»

Auf Grund des Auftragsvolumens wurde der Platz in Emmetten bald zu knapp und im Jahre 1991 wurde ein Werkhof in der Gemeinde Ennetbürgen gemietet, was für die Zukunft bessere Anschlüsse und kürzere Arbeitswege zur Kundschaft brachte. Im Weiteren haben natürlich sichere Zufahrtswege und Kostenersparnisse die Firmenverantwortlichen dazu bewogen, sich in Ennetbürgen anzusiedeln.

Erweiterung mit Lastwagen-Einstellhalle im Jahre 2005

Im Jahre 2005 erwarb die «Kobi Näpflin AG» in Ennetbürgen von der Genossenkorporation in der Industriezone Land im Baurecht, wo eine LKW-Einstellhalle mit Platzreserven für 16 Lastwagen erstellt wurde. Heute besteht der Fahrzeugpark der «Kobi Näpflin AG, Emmetten» aus 11 Lastwagen für Baustellentransporte, Kipper und Betonmischer sowie aus Kanalreinigungsfahrzeugen für Leitungsreinigungen und Schachtent-

leerungen. Mit einer ständig erweiterten Fahrzeugflotte ist die Emmetter Transportfirma ein flexibler und zuverlässiger Partner für eine ständig wachsende und treue Kundschaft. Die Firma freut sich, dass sie die Kundschaft fast im gesamten deutschsprachigen Raum der Schweiz bedienen darf. Dies ist nur möglich durch den tollen Einsatz der geschätzten Mitarbeiter (10 Festangestellte und 5 Teilzeitangestellte), die die Firma mittragen helfen. Der Firmengründer Kobi Näpflin senior freut sich mit seiner Frau Lilo, dass die beiden Söhne Kobi und Lukas inzwischen aktiv in den Betrieb eingestiegen sind. Besonders stolz sind sie, dass die beiden sich der neuen Verantwortung stellen und den Betrieb in der neuen Generation weiterführen wollen. Im Jahr 2012 kann das Unternehmen sein 40-jähriges Bestehen feiern. ☺

November	26.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
	26.	Samichlais-Ytrichlätä, Urchigi Ämmätter	Dorf
	28.	Eidg. Abstimmung	
	28.	Samichlais-Yzug	Brennwald
	30.	Samichlais-Trycheln Schüler	Dorf
Dezember	01.	Offenes Singen	Wohnheim Länderhuis
	03.	Auszug Samichlaus	Dorf
	04.	Wintersaisoneneröffnung BBE AG	Klewenalp-Stockhütte
	08.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	21.	Vollmondschlitteln BBE AG	Stockhütte
	31.	Silvesterparty BBE AG	Stockhütte
Januar 2011	08./09.	Jahreskonzert Musikgesellschaft	Mehrzweckhalle
	19.	Vollmondschlitteln BBE AG	Stockhütte
	20.	Europa-Cup-Rennen RS Damen	Klewenalp
	23.	Rossignol-Achermann Cup, Skiclub Emmetten	Stockhütte
	29.	Generalversammlung Schützengesellschaft	
	30.	Kant. JO-Meisterschaft, Skiclub Emmetten	Stockhütte
Februar	05.	Schneechilbi	Stockhütte
	05.	Bigfoot-Event Skischule	Stockhütte
	12.	Schlittelplauschrennen, OK Schlittelplausch	Start Bergstation Stockhütte
	13.	Eidg. Abstimmung	
	18.	Vollmondschlitteln BBE AG	Stockhütte
März	19.	Clubrennen Skiclub (offen für alle)	Stockhütte
	25.	Emmetter-Jass-Cup 2011, Event-Team-Emmetten	Hotel Post
	28.	Internetkriminalität – öffentliche Veranstaltung Schulgemeinde Emmetten	Mehrzweckhalle
April	02./03.	End of Season-Party BBE AG	Stockhütte
	30.	Theatertage Emmetten	Mehrzweckhalle
Mai	01.	Theatertage Emmetten	Mehrzweckhalle
	06.	Emmetter-Jass-Cup 2011, Event-Team-Emmetten	Hotel Engel
	07.	Theatertage Emmetten	Mehrzweckhalle
	15.	1.hl. Kommunion	Kirche
	15.	Eidg. Abstimmung	
	21.	Sommersaisoneneröffnung BBE AG	Klewenalp-Stockhütte
	21.	Bikesaisoneneröffnung, bikearena	Talstation Gondelbahn
Juni	17.	Emmetter-Jass-Cup 2011, Event-Team-Emmetten	Restaurant Schlüssel
	18.	CHILI – öffentliche Schulveranstaltung, Schulgemeinde Emmetten	Schulareal
	19.	Emmetter-Tag BBE AG	Stockhütte
	23.	Fronleichnamprozession	Kirche
Juli	25.–29.	Kinderzirkusfestival Pipistrello, Tourismusverein	Dorfplatz
	10.	Kreidenmalen, Event-Team	Dorfplatz

Details zu den Veranstaltungen sind im Internet abrufbar: www.emmetten.ch. Weitere Veranstaltungen können der Gemeindeverwaltung gemeldet oder direkt unter www.emmetten.ch erfasst werden.

